

Einleitung

Die Geschichtsforscher und -schreiber vergangener Jahrhunderte gingen weitgehend von einer am König orientierten Betrachtungsweise aus. Inzwischen hat die Forschung der Bedeutung des Adels im mittelalterlichen Herrschaftsgefüge mehr Aufmerksamkeit geschenkt. In der Fachliteratur wird dieser Forschungsansatz auch als Geschichte „von unten“ bezeichnet.

In dem vorliegenden Buch soll nun versucht werden, den Einfluß der jeweiligen politischen Situation auf den Lebensbereich des Voerder Landadels bzw. der Voerder Landbevölkerung darzustellen. Dies bedeutet, daß ausgehend von den Grundherrschaften im Voerder Raum die Bedeutung des Lehnswesens für das tägliche Leben der Bauern und Landadeligen aufgezeigt wird. Zu dieser inneren Struktur des Heimatgebietes kommen „äußere Schicksale“ hinzu, wie z.B. der Achtzigjährige Krieg der Holländer gegen die Spanier, der auch auf dem heutigen Voerder Stadtgebiet ausgetragen wurde.

Neben dem Kriegsgeschehen wird das Leben der Bevölkerung unter diesen Bedingungen eingehend beschrieben. Dabei werden auch Berufe außerhalb der Landwirtschaft aufgezeigt, die zum Lebensunterhalt der Bevölkerung beitragen. Die sozialen Ungleichheiten des 18. Jahrhunderts werden dabei ebenso verdeutlicht wie die Bedeutung der Allmendeteilung auf die jeweilige Dorfstruktur. Abschließend wird die Auflösung des Jahrhunderte alten Machtgefüges beschrieben und ein Ausblick auf die „neue Zeit“ gegeben.